

Secondhandkäufer sind Umweltengel

“Es mangelt an Wertschätzung!”

von Philipp Naumann und Götz Paschen

Wir müssen Sie enttäuschen. Allein Ihr Einkauf im Secondhandladen wird die Welt nicht retten: “Secondhand ist im Bezug auf das Gesamtmüllaufkommen und die Gesamtproduktion unbedeutend. Der Siedlungsabfall macht 10 % des Gesamtabfallaufkommens aus und der Sperrmüll nicht einmal 1 %. Wird vom Sperrmüll die Hälfte weiter genutzt, ergibt das im Endeffekt nur 0,5 %”, ermuntert uns Umweltwissenschaftler Dr. Norbert Kopytziok vom UWI aus Berlin.



Dr. Norbert Kopytziok ist Umweltwissenschaftler aus Berlin.

Jede Jeans zählt

Wir müssen Sie warnen. Wenn Sie nun meinen, Ihr Beitrag wäre irrelevant, ist das genauso falsch. Jede Jeans zählt. Hierzu ein Auszug aus Kopytzioks Buch ‘Abfall und

DR. NORBERT KOPYTZIOK

Dr. Norbert Kopytziok, Umweltwissenschaftler, geb. 1954 in Osnabrück. Ingenieurstudium an der Fachhochschule Reutlingen; Studium der Industriesoziologie an der Universität Bielefeld und der Freien Universität Berlin. Promotion zur Vermeidung und Verwertung von Siedlungsabfällen an der Universität Gesamthochschule Kassel. 1983 Gründung des Instituts für ökologisches Recycling in Berlin. Von 1996 bis 2001 Dezernent für ökologische Stoff- und Abfallwirtschaft beim Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein. Forschungs- und Lehrtätigkeiten zur ökologischen Abfallwirtschaft. Seit 2001 Geschäftsführer vom Büro der Umweltwissenschaften (UWI) Berlin.

nachhaltige Entwicklung’: “Für eine Jeans können die textilen Rohstoffe durchaus 19.000 km transportiert worden sein. Denn ein Großteil der Rohbaumwolle wird in der Ukraine angebaut. Die weitere Verarbeitung, wie etwa das Spinnen von Garnen, geschieht anschließend in China. Auf den Philippinen erfolgt das Weben zu Stoffen, das Nähen in Polen ...” Jede Jeans, deren Lebenszyklus durch Secondhand-Nutzung entsprechend verlängert wird, spart also Transportaufwand. Die CO₂-Einsparung ließe sich real ausrechnen. Ihr Beitrag ist also doch relevant. “Wenn ich ein einzelnes Produkt betrachte, sind die Werte enorm. Die Ökopprofile von Produkten zeigen das. Es ist die Frage, in welchen Zusammenhang es der Konsument stellt. Denn in Relation mit dem Gesamtabfallaufkommen ist es lächerlich”, differenziert Kopytziok. Zur Erklärung: Ökopprofile berücksichtigen den Herstellungsaufwand unter dem Aspekt von Rohstoff- und Energieverbrauch sowie Wasser- und Luftbelastung.

An Wertschätzung gewinnen

Es treten gegeneinander an: das ‘Ikea-Billy-Regal’ und der Bauernschrank von 1885. Kopytziok dazu: “Massivholzprodukte nach 20 Jahren weiterzuverkaufen, macht auf jeden Fall Sinn. Den Spanplattenschrank kann ich nach spätestens drei Umzügen nicht mehr im Secondhand-Laden anbieten. Der ökonomische Wertverlust ist bei derartigen Produkten enorm. Massivholzprodukte hingegen sind in der Regel auch nach 50 Jahren und mehreren Umzügen noch erheblich besser in Schuss.” Aber wie viel Prozent der Gesamtnutzungsdauer gebrauchen wir Produkte wirklich? “Sicherlich wird bei vielen Produkten nur ein Zehntel des Nutzungspotenzials ausgeschöpft. Die Bohrmaschine des Handwerkers erreicht bestimmt 90 %, die der Hausfrau aber nicht einmal 10 %. Modebezogene Textilien werden oft nur ein Jahr lang getragen, und natürlich nicht täglich. Es liegt auf der Hand, dass zumindest hochwertige Bekleidung um ein Vielfaches häufiger und



Aus Kopytzioks Fotoalbum: Ein Künstler, der Gebrauchtgegenstände für künstlerische Auffitte nutzt.

länger getragen werden könnte. Das Problem ist, dass wir die Wertschätzung der Produkte verloren haben. Secondhand kann hier eine Hilfestellung sein.”

Leihen als Alternative

Um die Nutzungsintensität von Gebrauchsgegenständen zu erhöhen, ergibt sich die Leihmethode als kluge Alternative zum Kauf. Kopytziok: “Es gibt den Geräteverleih für Heimwerker, Maschinenringe in der Landwirtschaft, Leasing von Bürogeräten oder Carsharing bei Autos. Der Bereich wird in naher Zukunft sogar weiter ausgebaut.” Allerdings werden dafür qualitativ hochwertige Geräte gebraucht. “Schwächere” Geräte hingegen sind in Bereichen mit einer geringen Nutzungsintensität sinnvoll. Beispiel Bosch: Gerätefarben grün für Heim- und blau für Handwerker mit entsprechendem Preisunterschied.

Torftipp: Das Buch ‘Abfall und nachhaltige Entwicklung’ von Dr. Norbert Kopytziok: Rhombos Verlag, 18,92 Euro, 239 Seiten, ISBN 978-3-930894-24-6. Zu bestellen unter: www.rhombos.de

Zettel günstig drucken?

Flugblätter, Werbezetteln ...
A4 - A7
135 g Bilderdruck
4-farbig
ein- oder beidseitig
kurze Druckzeiten
Layout inklusive

Wir sind fix,
und die Zettel sind fertig.

Fordern Sie ein
unverbindliches Angebot an!

Für Gewerbe,
Vereine, Initiativen ...

Torfkuurier

0 42 05 - 77 99 66

* hohe Papierqualität: Stärke 135 Gramm/qm, Bilderdruck,
Druckmuster auf Anfrage.